

Gegen Sparmaßnahmen zulasten der Schwachen

Kein Ausbremsen von sozialen Leistungen wegen Verschuldung

Während die Bundesregierung Milliarden für den Euro-Rettungsschirm bewilligt, sind die öffentlichen Haushalte verschuldet und planen strikte Sparmaßnahmen. Sinnvoller für die Zukunft wäre es, in soziale Leistungen zu investieren, statt sie zu streichen.

Der Euro-Schutzschirm wird auf 700 Milliarden Euro erhöht, so Bundeskanzlerin Merkel. Und in der Hamburger Landespressekonferenz gibt die SPD-Fraktion bekannt, dass in die Hamburger Verfassung, die in dieser Hinsicht seit 1949 unverändert ist, eine Schuldenbremse eingefügt werden soll. Hamburg soll ab 2020 keine Kredite mehr aufnehmen. Doch wenn es vorher mit dem Euro schiefeht, dann ist Deutschland mit einer unvorstellbaren Milliardensumme in der Pflicht – und zwar auf Pump, auch bei den Hamburgern. Das passt nicht recht zusammen.



**Dr. Matthias Woisin,
2. Landesvorsitzender**

Man kann über diese komplizierten Themen lange und gelehrt streiten, aber allmählich wünscht man sich auch wieder

andere Gewichtigkeiten in der Politik. Natürlich sollen die öffentlichen Haushalte in Ordnung sein. Aber mindestens genauso wichtig ist es, dass man im Alter in gesicherten Verhältnissen leben kann, dass die Arbeitslosen nicht im Stich gelassen werden und dass die Kinder zu ihrem Recht kommen. Keine Schulden mehr bis 2020 – für Hamburg ein schönes Ziel. Warum dann nicht auch: Keine Obdachlosen mehr, keine Arbeitslosen, keine überfüllten Wartezimmer, keine Schulabgänger ohne Abschluss? Und vor allem: Nicht mehr 61 000 Hartz-IV-Kinder? *mw*

Aktionen zum Equal Pay Day

„Frauensilvester“ in Hamburg

Für Frauen beginnt das neue Jahr in der Lohntüte erst drei Monate später als für Männer. Gegen diesen Missstand protestierten Hamburgs Frauen, unter ihnen auch die SoVD-Frauen, am „Equal Pay Day“ mit einem symbolischen „Frauensilvester“.

In Hamburg verdienen Frauen rund ein Fünftel weniger als ihre männlichen Kollegen. Das geht aus Zahlen aus dem Jahre 2010 des Statistikamts Nord hervor. Während vollzeitbeschäftigte Männer im Durchschnitt 50 787 Euro brutto verdienten, kamen vollzeitbeschäftigte Frauen auf einen durchschnittlichen Bruttoverdienst von 40 941 Euro. Besonders groß ist der Abstand bei Arbeitnehmern in leitender Stellung. Hier beträgt der Unterschied sogar 25 Prozent. Frauen in Hamburg haben also erst Monate später das verdient, was Männer bereits am 31. Dezember des vergangenen



Die gemeinsame Aktion der SoVD- und Gewerkschaftsfrauen zum „Equal Pay Day“ sorgte in der Innenstadt für Aufsehen.

Jahres in der Lohntüte hatten. Deswegen feierten die SoVD-Frauen zusammen mit den Gewerkschaftsfrauen am „Equal Pay Day“ in der Hamburger Innenstadt „Frauensilvester“. Denn theoretisch beginnt das neue Jahr – auf den Jahresverdienst bezogen – für Frauen erst knapp drei Monate später. Dem Anlass entsprechend wurde mit Tröten, Partyhütchen sowie Wunderkerzen und Luftschlangen gefeiert.

Die Partyroute startete

vor dem Gewerkschaftshaus und führte über die Mönckebergstraße zum Rathaus mit Abschluss am Gänsemarkt. Verschiedene Fernsehsender berichteten von dieser Party besonderer Art.

Durchweg positive Resonanz erfuhren die SoVD-Frauen in den Gesprächen über die Durchsetzung von Entgeltgleichheit, über die Abschaffung von Minijobs und die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns.



Die Passantinnen griffen bei den SoVD-Taschen gerne zu.



Ansichten

In den Ortsverbänden wurde gewählt

Aktive Ortsverbände sind eine wichtige Grundlage für unseren Landesverband.

Regelmäßige Versammlungen fördern den Meinungsaustausch, ermöglichen Geselligkeit und politische Diskussion. Sozialpolitische Informationen werden gut verpackt angeboten und regen zum Gespräch an. Ausfahrten, kulturelle Veranstaltungen, die gemeinsame Beteiligung an Demonstrationen und Diskussionen mit Politikern verschiedener Parteien machen die Ortsverbände attraktiv und Nichtmitglieder neugierig auf den SoVD.

Das alles ist nur durch unsere vielen Mandatsträger möglich, die neu für zwei Jahre gewählt worden sind. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

Diesmal ist es auch gelungen, Quereinsteiger für erfolgreiche Kandidaturen zu gewinnen. Das ist wichtig, um die Vorstände zu erneuern und für eine gute Mischung aus erfahrenen und neuen Mandatsträgern zu sorgen.

Der Weg der Zusammenführung kleiner Ortsverbände zu neuen größeren Einheiten wurde beschritten. Dies ist vernünftig und stärkt unsere Organisationsstruktur.



**Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender**



Interview

Warum engagieren Sie sich als SoVD-Vorsitzender?

Werner Hansen ist neu gewählter Vorsitzender des Ortsverbandes Eimsbüttel, dem mit gut 1 200 Mitgliedern größten Ortsverband im Landesverband Hamburg.

__ Sie sind Quereinsteiger. Warum haben Sie kandidiert?

Ich verfüge über Organisationserfahrung und möchte mein soziales Engagement gerne in den SoVD einbringen.

__ Welches sind Ihre wichtigsten Vorhaben?

Zunächst strebe ich an, dass der neu gewählte Vorstand gut zusammenarbeitet. Das ist deswegen vorrangig, weil der Ortsverband Eimsbüttel aus zwei ehemaligen Ortsverbänden entstanden ist und zusammenwachsen muss.

__ Was wollen Sie inhaltlich bewegen?

Die Teilnehmerzahlen auf den monatlichen Mitgliederversammlungen müssen steigen, und mehr Menschen sollen den Weg zum SoVD finden. Deswegen werden wir das Angebot des Ortsverbandes attraktiver gestalten, u. a. durch das Angebot von Ausfahrten auch für den kleinen Geldbeutel, und wir müssen unsere Aktivitäten auf den Stadtteil ausweiten.

__ Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei Ihrem Vorhaben.



**Werner Hansen
1. Vorsitzender**

5 Termine aus den Ortsverbänden

OV Niendorf

3. Mai, 10.30–12.30 Uhr: Sprechstunde im Ortsamt Lokstedt (Raum 36).

10. Mai, 16 Uhr: „Grüne Damen des Albertinen Krankenhauses“, Zum Zeppelin, Frohmestraße 123.

27. Mai, 15.30 Uhr: Wir gehen ins Amateur-Theater im Alto-naer Theater.

Anmeldung: Schmäser, Tel.: 5518422.

OV Marmstorf

9. Mai, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken im Helferichweg/Ecke Osterfeldweg.

22. Mai: Tagesfahrt zur „Flussinsel Wilhelmsburg“. Anmeldung: Pawlak, Tel.: 76910225

OV Iserbrook

11. Mai, 16 Uhr: „Hausnotruf“ – Schnelle Hilfe im Notfall, „Zorbas“, Heidrehmen 23.

19. Mai: Fahrt nach Bannesdorf (Fehmarn) mit Original Fehmarnschem Fischbüffet.

Anmeldung: Waack, Tel.: 87007894.

OV Ochsenwerder

9. Juni: Zum Spargelessen nach Ratzeburg.

Anmeldung: Bartels, Tel.: 7373325, oder Brecht, Tel.: 7372434.

OV Osdorf

18. Mai, 16 Uhr: Frühlingsfest, Restaurant Hellas, Luruper Hauptstraße 274.

19. Mai: Fahrt nach Bannesdorf (Fehmarn) mit Original Fehmarnschem Fischbüffet

Anmeldung: Schleizer, Tel.: 78898302.

OV Jenfeld-Hohenhorst

23. Mai, 16 Uhr: „Konsum“, Diskussion mit André Bagehorn von Greenpeace, Jenfeld-Haus, Charlottenburger Str. 1.

OV Bramfeld-Süd/ Fuhlsbüttel

12. Mai: Zum Spargelessen nach Bad Bevensen. Anmeldung: Laatsch, Tel.: 41348939.

17. Mai: Mutter- und Vattertagstour zum Forellenhof mit Brauereibesichtigung. Anmeldung: Ruskowski, Tel.: 6307559.

OV Volksdorf

8. Mai, 16 Uhr: Wir spielen Bingo, Vereinshaus TuS Berne, Berner Allee 64a.

OV Barmbek-Süd

17. Mai: Mutter- und Vattertagstour zum Forellenhof mit Brauereibesichtigung. Anmeldung: Ruskowski Tel.: 6307559.

OV Bergstedt-Sasel

7. Mai, 17 Uhr: Referat: „ERGO Versicherung – Vorteile für Mitglieder“, Sportlerheim „Zum Bergstedter“.

OV Langenhorn

18. Mai, 14.30 Uhr: Referat des Landesvorsitzenden Klaus Wicher: „Die Rente ist sicher?“, Langenhorner Bürgerhaus, Tangstedter Landstr. 41.

OV Lohbrügge

9. Mai, 16 Uhr: Klönschnack mit Kaffee, Holstenhof, Lohbrügger Landstr. 38.

17. Mai, 16–19 Uhr: Kegeln im Holstenhof.

OV Eimsbüttel (ehemals Hansa u. Nord-West)

3. Mai, 16 Uhr: Referat: „Fallstricke“ in Sozialgerichtsverfahren, Sportgaststätte, Am Sportplatzring 47.

19. Mai: Fahrt nach Bannesdorf (Fehmarn) mit Original Fehmarnschem Fischbüffet.

Anmeldung: Schleizer, Tel.: 78898302.

OV Eißendorf

Neuer Versammlungsort: „Bei Sahling“, Friedhofstraße 10, 21073 Hamburg.

OV Finkenwerder

22. Mai, 15 Uhr: Referat: „Die Pflegeversicherung geht uns alle an!“, Kundenzentrum Finkenwerder, Steendiek 33.

OV Hanseat

23. Mai, 16 Uhr: Nachwahl von Revisoren für den Ortsverband, Wichernkirche, Wichersweg 16.

Anschließend Referat: „Neuordnung der gesetzlichen Krankenversicherung“.

Sozialberatung

Beratung zur Renten- und Unfallversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe und Schwerbehinderung – kostenlos für Mitglieder, kostenlose Erstinformation für Nichtmitglieder:

- Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Mo–Mi 9–12 und 13–15 Uhr, Do 9–12 und 13–17 Uhr, Fr 9–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 040/6116070.
- August-Krogmann-Straße 52, Berufsförderungswerk/Haus W, 22159 Hamburg. Mo 10–12 Uhr, Fr 13–15 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, Beratungsstelle „Autonom Leben e. V.“, 22769 Hamburg. Di 10–12 Uhr, Do 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Mo 9–12 Uhr, Mi 10–12 Uhr, Do 15–18 Uhr, auch Rentenberatung.
- Alte Holstenstraße 30, Behinderten-AG Bergedorf e. V. (Marktkauf-Center), 21031 Hamburg. Mo 13–15 Uhr und Fr 10–12 Uhr.



Der neue Vorstand des Ortsverbandes Bramfeld-Farmsen. Inge Jefimov (vorne), 2. Landesvorsitzende, zeichnete die 1. Vorsitzende Lieselotte Ehlers (m. Blumen) für 20 Jahre Funktionärstätigkeit mit dem Ehrenschild aus.



Der neu gewählte Vorstand des Ortsverbandes Lurup mit der 2. Landesvorsitzenden, Inge Jefimov (vorne Mitte).

Das Straßenfest „Bunte Maile“ wird noch größer

Barmbeks schönstes Straßenfest

Das Straßenfest rund um die Köster-Stiftung ist inzwischen eine feste Einrichtung im Kiez geworden. Dieses Mal wird die „Bunte Maile“ noch größer und bietet ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für alle Generationen.

Am 12. Mai findet wieder eine „Bunte Maile“ rund um die Köster-Stiftung statt. Flohmarkt, Live-Musik und Mitmach-Aktionen locken jedes Jahr zahlreiche Besucher an.

Die Organisatoren haben für 2012 eine Ausweitung des Straßenfestes beschlossen und wollen nun von der Meisenstraße eine Brücke zum Lämmersieth schlagen.

„Wir sind sicher, dass wir trotz des parallel stattfindenden Hafengeburtstages jede Menge Besucher haben werden“, so der Geschäftsführer der Köster-Stiftung, Holger Detjen. „Das Straßenfest ist mittlerweile eine feste Einrichtung im Stadtteil“.

Damit der Flohmarktbesuch auch musikalisch ein Genuss wird, sind wieder zwei Auftrittsplätze reserviert: Neben einer Musikbühne mit der Bramfelder „Combo“ und der bekannten Band „Eight to the Bar“ können sich Initiativen und Vereine auf einer weiteren Bühne präsentieren. Hier wird es auch Theatervorführungen und Show-Acts von Sportver-

einen geben.

Das Bezirksamt und viele Stadtteilorganisationen beteiligen sich an der Durchführung des Straßenfestes. Neben den Kirchengemeinden, der HANSA-Baugenossenschaft und dem Hesse-Diedrichsen-Heim trägt auch der SoVD zum Gelingen des Festes bei.

Erstmals wird in diesem Jahr

auch die Deichwacht Hamburg mit einem Infostand dabei sein und an den Jahrestag der Fluttragödie von 1962 erinnern.

Die jüngeren Besucher können ihre Geschicklichkeit in einem Fahrradparcours der Hamburger Polizei beweisen. Tolle Mitmach-Angebote gibt es für alle Generationen auf der Maile.

Öffentliche Diskussion

Das Stadtteilhaus Lurup ist in einem Stadtteil mit hohem Ausländeranteil eine beliebte und gesuchte „multikulti“ Anlaufstelle für Jung und Alt. Mit seiner Angebotsvielfalt ist diese Kultureinrichtung aus dem Stadtteil nicht wegzudenken. Zur langfristigen Sicherung wird ein vergleichbar kleiner Betrag von jährlich 50 000 Euro benötigt. Klaus Wicher, Landesvorsitzender des SoVD Hamburg, hat nun alle Bezirksfraktionen in einem Schreiben zum Gespräch und zum Handeln aufgefordert. Zudem lädt er zu einer öffentlichen Diskussion am 9. Mai um 19 Uhr ins Stadtteilhaus ein, um mit den Parteien und den Betroffenen die Situation zu erörtern. Unterstützung erhält Wicher durch den Bürgerschaftsabgeordneten Frank Schmitt (SPD), der sich unermüdlich für das Stadtteilhaus stark macht. Wicher: „Mein Ziel ist es, dass wir gemeinsam eine tragfähige Lösung finden.“